

## Newsletter September 2022

- Euro: Indikator der Krisenangst
- Investmentbarometer
- Informationen zur Anleihe "Ocean View"



Hinkel & Cie. Vermögensverwaltung AG  
Königsallee 60 • 40212 Düsseldorf  
Telefon: 0211 540 6660  
Telefax: 0211 540 666 99  
Email: [info@hinkel-vv.de](mailto:info@hinkel-vv.de)  
website: [www.hinkel-vv.de](http://www.hinkel-vv.de)



Newsletter September 2022

**Euro: Indikator der Krisenangst  
Investmentbarometer**

**Informationen zur Baukzente-Anleihe "Ocean View Balear 2027"**

*Liebe Leserin,  
lieber Leser,*

das Analysten-Team des [Anlegerbriefs](#) berät uns bei der Titelauswahl von Value Perlen des Value Star Deutschland Index. Dieser Index ist über das out-performance Value Star Deutschland-Zertifikat mit einer kumulierten Performance seit Emission im Dezember 2013 von + 166,3% versus DAX 35,3% (Stand 31.08.2022) erwerbbar.

Auf das Jahr heruntergebrochen stellt diese Entwicklung im Index-Zertifikat eine jährliche Rendite von 11,9% p.a. dar. Der DAX kam im gleichen Zeitraum nur auf eine Rendite von 3,5% p.a.

Zudem erstellt der Chefredakteur des Anlegerbriefs, Dr. Adam Jakubowski, Berichte zu aktuellen Marktgeschehnissen und Marktanalysen, die wir Ihnen Dank seiner freundlichen Unterstützung gerne unterbreiten:

### **Rückblick**

bald muss die EZB wieder über den Leitzins entscheiden, und sie ist um ihren Job im Moment wahrlich nicht zu beneiden. Die Engpässe in der Weltwirtschaft und der starke Anstieg der Energiepreise als Folge des Ukrainekriegs und des Konflikts mit Russland haben die Inflation in der Eurozone zuletzt auf ein neues Rekordniveau von 9,1% getrieben – noch vor einem Jahr lag sie lediglich bei 3,0%.

Vielleicht noch schlimmer ist, dass sich die Preissteigerungsrate auf dem Kontinent von den USA abkoppeln könnte. In Übersee hatte es ebenfalls einen starken und im Vergleich mit Europa nahezu synchronen Anstieg bis auf 9,1% im Juni gegeben, seitdem scheint sich die Lage aber etwas zu entspannen (mit

nur noch 8,5% im Juli). Der Unterschied ist sicherlich zum Teil der Wechselkursentwicklung geschuldet. Während nämlich der US-Dollar im Trend deutlich aufwertet, was die Inflation dämpft, verzeichnet der Euro kräftige Kursverluste, gerade zum Dollar, mit dem gegenteiligen Effekt auf die Preissteigerungsrate. Das ist unter anderem auf die Zentralbankpolitik zurückzuführen. Die FED ist mit einer deutlichen Verschärfung der Leitzinsen vorgeprescht und hat es damit auch ein Stück weit geschafft, die Inflationserwartungen einzuhegen, was sich aus der Zinsstrukturkurve in den USA ablesen lässt.

Bei der EZB dürfte jetzt die Debatte laufen, in welchem Ausmaß nachgezogen wird. Das Dilemma der europäischen Notenbank ist, dass die Wirtschaft viel fragiler wirkt – die Industrie-Einkaufsmanagerindizes signalisieren schon jetzt eine rückläufige Geschäftstätigkeit und die Gefahr einer neuen Eurokrise ist durchaus real, wobei vor allem Italien als Wackelkandidat gilt. Die EZB muss daher eine Gratwanderung meistern. Wie gut diese Aufgabe bewältigt wird, dürfte auch einen starken Einfluss auf die weitere Entwicklung der Kapitalmärkte in der Eurozone haben.

Und nun wünsche ich viel Interesse beim Lesen.

*Ihr Klaus Hinkel*

Für weitere Informationen zum langfristigen Outperformer Value-Stars-Deutschland-Index-Zertifikat scannen Sie gerne den nachstehenden QR Code

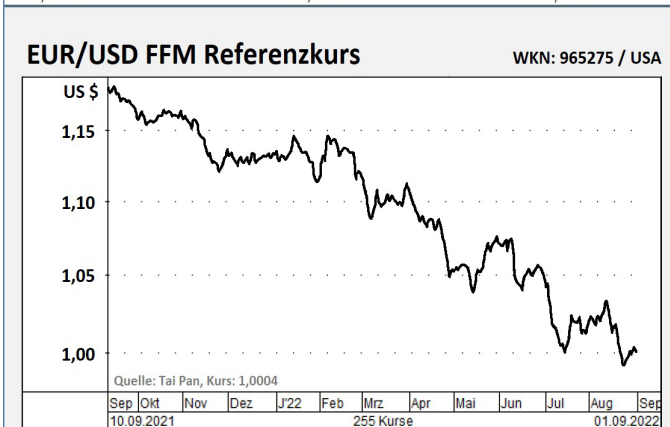


## Euro: Indikator der Krisenangst

**W**ohl kaum eine Marke ist beim Euro-Dollar-Kurs zu symbolbehaftet wie die Parität. Nach einem massiven Kursverfall seit Mai 2021 droht der Euro aktuell unter die wichtige Marke von 1,00 US-Dollar zu fallen. Dabei gibt es von fundamentaler Seite auch Unterstützung für die Gemeinschaftswährung. Zugleich sind die Risiken beträchtlich. Für den Aktienmarkt fallen die Implikationen ähnlich zwiespältig aus.

Der Euro bewegt sich zum Dollar in einem steilen Abwärtstrend und kämpft gerade um die Parität.

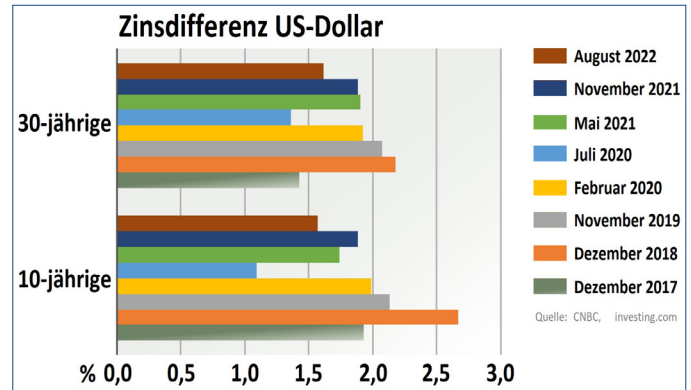
Euro/Dollar		Stand: 01.09.22
1 Monat	3 Monate	12 Monate
-2,4 %	-6,0 %	-15,4 %



**Der Euro bewegt sich zum Dollar in einem steilen Abwärtstrend und kämpft gerade um die Parität.**

## Zinsen sprechen nicht gegen den Euro

Zinsen sind wichtige Determinanten für den Wechselkurs, daher ist der stramme Zinserhöhungskurs der FED ein wichtiger Treiber für höhere Dollarkurse. Indes: Bei den Marktzinsen ist der Unterschied zwischen den USA und der Eurozone gar nicht größer geworden – im Gegenteil. Vergleicht man etwa die Zinsdifferenz zwischen amerikanischen und deutschen Staatsanleihen, dann sieht man, dass diese seit dem November letzten Jahres sogar abgenommen hat (siehe Abbildung). Da der Zinsanstieg bei wirtschaftlichen Wackelkandidaten wie etwa Italien noch größer war, sind die Zinsen nicht per se ein Argument gegen den Euro.



## Neue Krisenangst

Ein weiterer Erklärungsansatz für den starken Euroverfall trotz abnehmender Marktzinsdifferenzen wäre eine deutlich höhere Inflation in der Eurozone. Aber auch das greift nicht richtig, denn der Anstieg war dies- wie jenseits des Atlantiks relativ synchron. Zuletzt lag die Preissteigerungsrate in der Eurozone bei 8,9% und in den USA bei 8,5%. Allerdings zeigt der hiesige Trend weiter nach oben, während er in Übersee schon gedreht hat. Damit machen sich die gerade in Europa explodierenden Energiepreise bemerkbar. Diese schüren die Krisenangst, die sowieso schon von der Sorge befeuert wird, ob Länder wie Italien die steigenden Marktzinsen verkraften können.

## Fazit

Der Euro bewegt sich in einem steilen Abwärtstrend zum US-Dollar. Die Zinsdifferenzen sprechen eigentlich dafür, dass er sich bald fangen sollte – wären da nicht die großen Krisensorgen in Europa. Diese können durchaus dazu führen, dass der Euro deutlich unter die Parität fällt. Für den Aktienmarkt ist das nicht nur negativ: Aktien werden für Anleger aus dem Dollarraum billiger – und die Exportgeschäfte werden stimuliert. Zugleich sorgt der fallende Wechselkurs aber auch für weitere Inflationsimpulse – das ist das große Manko.

## Investment-Barometer: Wieder unter Druck

Das Investment-Barometer zeigt Ihnen unsere Einschätzung zu den wichtigsten globalen Einflussgrößen für die Börsen: Konjunktur, Anlegerstimmung (Sentiment) und Markttechnik. In Summe leitet sich daraus unsere aktuelle Gesamtmarkteinschätzung ab:

### Konjunktur

Auf noch vorläufiger Basis war noch ein Anstieg des deutschen Industrie-Einkaufsmanager-Index von 49,3 auf 49,8 Punkte geschätzt worden, letztlich ist der Indikator weiter auf 49,1 Punkte gefallen. Den zweiten Monat in Folge schrumpfen damit die Industrieaktivitäten, das gilt auch für die Eurozone (von 49,8 auf 49,6 Punkte).



### Sentiment

Die Fortsetzung der Korrektur lässt das Bärenlager weiter stark anschwellen, jetzt ist es in der AAI-Umfrage wieder bei über 50% (genau 50,4%), Bullen finden sich nur noch wenige (21,9%, Rest neutral). Ähnlich ist die Lage im Börse Frankfurt Sentiment Index. Das sollte das Abwärtspotenzial nach unten eigentlich begrenzen.



### Markttechnik

Die Schlacht gegen die Abwärtstrends und andere markante Widerstände haben die großen Indizes erst einmal verloren – siehe beispielhaft unten die Nasdaq. Kurzfristig richtet sich der Blick daher in Richtung der Jahres-Tiefstände. Ob dort eine Bodenbildung gelingen kann, muss sich später zeigen.



### Gesamt

Da eine fundamentale Trendwende zum Besseren weiter nicht absehbar ist, hat die Anleger zuletzt wieder der Mut verlassen. Jetzt steht der an den Börsen oftmals schwache Herbst an. Die technische Kernfrage wird sein, ob die Indizes signifikante neue Tiefs setzen oder eine Bodenbildung schaffen.



## Bauakzente-Anleihe "Ocean View Balear 2027"



## Geschäftstätigkeit der Emittentin

Mallorca ist einer der attraktivsten Immobilienmärkte Europas. Immer mehr Menschen zieht es auf die Insel und so trifft ein knappes Angebot auf hohe Nachfrage – insbesondere im Luxus-Segment. Die Bauakzente Balear Invest GmbH mit Sitz in Kaarst entwickelt exklusive Wohnimmobilien auf Mallorca – mit Fokus auf den begehrten Südwesten der Insel. Sie ist eine 100%-ige Tochtergesellschaft der [Bauakzente Uhlig GmbH](#).

Die Bauakzente Gruppe ist ein inhabergeführter Immobilien-Projektentwickler mit über 15 Jahren Erfahrung bei der Realisierung und dem Verkauf von Ein- & Mehrfamilienhäusern im gehobenen Segment in Deutschland und auf Mallorca. Auf der Baleareninsel ist die Gruppe seit 2015 und hat seitdem bereits 6 Objekte erfolgreich realisiert und veräußert. Dabei profitiert Bauakzente von einem etablierten Netzwerk aus Architekten, Lieferanten, lokalen Baufirmen und Maklern. Derzeit befindet sich in Cala Llamp, in der Nähe von Port Andratx, eine Villa mit unverbaubarem Meerblick im Bau. Nach der Fertigstellung Mitte 2023 soll sie für über 10 Mio. Euro verkauft werden. Noch in diesem Jahr beginnt die Entwicklung der nächsten Traumimmobilie. Dafür hat Bauakzente Balear bereits ein Grundstück in Nova Santa Ponsa mit unverbaubarem Blick auf Port Adriano und das offene Meer mit Südausrichtung optioniert.

Zur Finanzierung dieses und weiterer Projekte auf Mallorca begibt die [Bauakzente Balear Invest GmbH](#) die hier beschriebene Unternehmensanleihe.

## Anleihenmerkmale

<b>Emittentin:</b>	Bauakzente Balear Invest GmbH
<b>ISIN:</b>	DE000A30VGQ1
<b>Festzins:</b>	6,50 Prozent p.a.
<b>Laufzeit:</b>	beginnt am 01. September 2022
<b>endet am:</b>	31. August 2027
<b>Emissionsvolumen:</b>	8.000.000 Euro
<b>Mindestanlage:</b>	3.000 Euro
<b>Wertpapierart:</b>	Auf den Inhaber lautende Schuldverschreibungen

## Möglichkeiten des Anleihen-Erwerbs

**Kauf über die Börse Frankfurt**

Gerne können Sie über den nachfolgenden Link die aktuelle Notierung der Anleihe mit der Wertpapier-Kenn-Nr. DE000A30VGQ1 feststellen.

Bitte notieren oder kopieren Sie diese Wertpapier-Kennnummer. Sie benötigen diese beim Kauf der Anleihe, nach dem Sie über den Button „Kaufen“ die gewünschte Bank ausgewählt und sich dort angemeldet haben.

**Aktuelle  
Börsennotierung**

**Außerbörsliche Zeichnung**

Über den nachfolgenden Button können Anleger die 6,50% Anleihe der Bauakzente Balear Invest GmbH zeichnen.

Die Zeichnung erfolgt zum Festpreis von 100% (zzgl. Stückzinsen) und ohne die sonst üblichen Transaktionsgebühren.

**jetzt investieren**

## Impressum &amp; Disclaimer

Bei diesem Newsletter handelt es sich um eine Werbemitteilung im Sinne des Wertpapierhandelsgesetzes

**Herausgeber:**

[HINKEL & Cie.](#)

[Vermögensverwaltung AG](#)

Königsallee 60

40212 Düsseldorf

Telefon: +49 211 540 666 0

Fax: +49 211 540 666 99

email: [info@hinkel-vv.de](mailto:info@hinkel-vv.de)

website: [www.hinkel-vv.de](http://www.hinkel-vv.de)

**Redaktion:**

[Anlegerbrief Research GmbH](#)

**Haftungsausschluss:**

HINKEL & Cie. übernimmt keinerlei Gewähr für die Korrektheit und Vollständigkeit der Informationen und Daten in diesem Newsletter. Alle Meinungsäußerungen spiegeln die aktuelle Einschätzung der Redaktion wieder. Diese Einschätzung kann sich ohne vorherige Ankündigung ändern. Weder die Redaktion noch die HINKEL & Cie. haften für Verluste oder Schäden irgendwelcher Art, die im Zusammenhang mit den Inhalten dieses Newsletters oder deren Befolgung stehen.

**Risikohinweise:**

Diese Publikation richtet sich nur an Anleger mit dauerhaftem Wohnsitz in Deutschland. Sie dient ausschließlich zu Informationszwecken und stellt weder ein Angebot noch eine Beratung, Empfehlung oder Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Finanzinstrumenten, insb. des dargestellten Zertifikates, dar. Den oben genannten Chancen des genannten Zertifikates stehen naturgemäß auch Risiken gegenüber, insbesondere das Ausfallrisiko des Emittenten und das Kursrisiko des Zertifikates bei negativer Entwicklung der im Index enthaltenen Aktien. Zudem stellen die historischen Renditen des Zertifikates keine Garantie für zukünftige Erträge dar.

Es wird dringend empfohlen, dass Anleger vor einer Investition den Rat eines qualifizierten Finanzberaters einholen. Eine Anlageentscheidung sollte nur auf der Grundlage der Informationen und insbesondere der Risikohinweise in den prospektrechtlichen Dokumenten der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft (Endgültige Bedingungen, Basisprospekt nebst Nachträgen auf [www.ls-tc.de](http://www.ls-tc.de) in der Rubrik „Service“) erfolgen.

**Charts**

Die Charts im Newsletter wurden – sofern nicht anders angegeben – mittels Tai-Pan ([www.jp-software.de](http://www.jp-software.de)) erstellt.